Pressemitteilung

Bezahlbar bauen und sanieren: 11 marktreife Verfahren treffen in Thüringen auf neue Landesförderung

Bei Viega setzt Staatskanzleichef Stefan Gruhner den politischen Impuls für die Innovations-Offensive von Neues Bauen – 80 Sekunden und der dena – Deutsche Energie-Agentur

Großheringen, 18. November 2026. Elf Unternehmen haben beim gestrigen Inno-Forum Thüringen bei Viega in Großheringen marktreife Verfahren vorgestellt, mit denen sich Wohnraum schneller, kostengünstiger und klimaneutral bauen und sanieren lässt. Für die Landesregierung sprach Stefan Gruhner, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Sport und Ehrenamt und Chef der Thüringer Staatskanzlei. Die Thüringer Aufbaubank stellte die neue Wohnungsbauförderung des Freistaats vor, die mit einem zinslosen Darlehen und Zuschüssen bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten abdecken kann. Ausgerichtet haben das Inno-Forum Neues Bauen – 80 Sekunden und das Kompetenzzentrum Serielles Sanieren der dena / Energiesprong DE unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Mario Voigt.

„Bezahlbarer Wohnraum entscheidet mit darüber, wie sich Thüringen entwickelt, in den Städten wie im ländlichen Raum. Dafür brauchen wir Verfahren, die schneller und günstiger zum Ziel führen, im Neubau wie in der Sanierung. Dass solche Lösungen hier auf Wohnungswirtschaft und Förderung treffen, ist ein Gewinn für ganz Thüringen“, betonte Gruhner in seinem Impuls.

Aus Förderung sollen Bauvorhaben werden

Florian Krey von der Thüringer Aufbaubank stellte die Wohnungsbauförderung 2026–2030 vor, die das Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur in diesem Jahr neu aufgelegt hat. Gefördert wird Mietwohnraum im Neubau wie in der Sanierung, ausdrücklich auch durch Aufstockung. Den Hebel sieht Krey in der Verbindung mit neuen Verfahren: „Baukosten von 4.000 Euro je Quadratmeter sind im Neubau nicht ungewöhnlich, teilweise liegen sie deutlich höher. Freifinanziert wäre dafür eine Nettokaltmiete von 19 Euro nötig, die weit über dem liegt, was die Richtlinie vorsieht: In Erfurt, Weimar oder Jena sind es 6,80 Euro je Quadratmeter. Diese Differenz muss eine gute Förderung überbrücken. Serielles und modulares Bauen sind dafür der richtige Ansatz, weil sie die Baukosten senken und ein Vorhaben über die gesamte Laufzeit wirtschaftlich machen.“

Genau darauf zielte das Inno-Forum bei Viega: Anbieter marktreifer Lösungen, kommunale Wohnungswirtschaft, Förderbank und Politik kamen an einem Ort zusammen. In kuratierten Gesprächsrunden entstanden erste Projektskizzen. Die Veranstalter der Innovations-Offensive, Neues Bauen – 80 Sekunden und die dena, begleiten diese weiter.

Für Robert Kroth, Geschäftsführer von Neues Bauen – 80 Sekunden, liegt darin der entscheidende Punkt: „Neubau und Sanierung scheitern nicht an der Technik, sondern an ihrer Wiederholung. Was wir in Großheringen gesehen haben, ist erprobt und marktreif. Wenn Hersteller, kommunale Wohnungswirtschaft und Landesförderung in einem Raum zusammenkommen, wächst die Chance, dass aus einem Gespräch ein Bauvorhaben wird.“

Nico Gorsler, Leiter der Teams Bau- und Wohnungswirtschaft beim dena-Kompetenzzentrum Serielles Sanieren, betonte in seinem Lagebild: “Mit seriellem Sanieren steht eine Lösung bereit, die auf der Baustelle schnell umgesetzt ist, optisch überzeugt und Heizkostensicherheit für Mieterinnen und Mieter bietet. Gleichzeitig eröffnet sie neue Geschäftsfelder. Entscheidend ist, dass

digitalis365 GmbH
Kantstraße 127
10625 Berlin

Geschäftsführer
Robert Kroth
Michael Mronz

Wohnungsunternehmen und Anbieter zueinanderfinden und erprobte Lösungen in großer Zahl umgesetzt werden."

Thüringens Wohnungsmarkt braucht unterschiedliche Antworten

Der Handlungsdruck ist im Freistaat regional sehr verschieden. In Erfurt liegt die Leerstandsquote laut städtischer Wohnungsbedarfsprognose bei rund zwei Prozent. Die höchsten Nettokaltmieten weist der Zensus 2022 für Jena, Weimar und Erfurt aus, mit 7,04 Euro je Quadratmeter in Jena gegenüber 4,67 Euro im Landkreis Greiz. Für das Weimarer Land dagegen errechnet das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung mit fünf Wohnungen je 10.000 Einwohner und Jahr den bundesweit geringsten Neubaubedarf; im Bundesdurchschnitt sind es 38. Fertiggestellt wurden 2025 in ganz Thüringen nur 1.445 Wohnungen in neuen Wohnhäusern.

Die Herausforderung ist damit weniger ein landesweiter Mangel als die räumliche und qualitative Verteilung des Bestands. Wo Wohnungen fehlen, muss schneller neu gebaut werden; wo sich der Bedarf verändert, müssen bestehende Gebäude wirtschaftlich angepasst und modernisiert werden.

Die Verfahren: vom Gründach bis zur kreislauffähigen Massivwand

Elf Unternehmen hatte der Innovations-Beirat für drei Themenblöcke ausgewählt. Nach jedem Block stimmte das Publikum ab, welches Verfahren das größte Potenzial für die unmittelbare Umsetzung hat. Im Block „Schneller bauen & sanieren" zeigte Ernst Schweizer Deutschland ein Flachdachsystem für Gründächer. Faktum Industries stellte ein selbstklebendes Abdichtungssystem für Feuchträume vor, mit dem sich Fliesen ohne Zusatzkleber und ohne Wartezeit verlegen lassen. Trustlog setzt bei der Abwicklung an: Die vollständig digitalisierte Bürgschaft verkürzt die Bearbeitung nach Unternehmensangaben von Tagen auf Minuten oder Sekunden. Die Abstimmung gewann GeoCollect mit Hochleistungs-Erdkollektoren, die den Untergrund als Wärmequelle, als Energiespeicher und zur natürlichen Kühlung nutzen.

Im Block „Preiswerter bauen & sanieren" stellte Gastgeber Viega selbst ein Brandschutzband für kompakte Installationsschächte vor, das nach Herstellerangaben bis zu 500 Millimeter Platz gewinnt. Hinzu kamen Argillatherm mit einem System, das Heizen, Kühlen und Feuchteregulierung vereint, und Polycare Research Technology mit SEMBLA®, einer kreislauffähigen Massivwand. Das Publikum entschied sich für Vestaxx und dessen in das Fenster integrierte Heizung.

„Ein Gebäude wird einmal gebaut, aber jahrzehntelang betrieben. Wer seriell bauen und sanieren will, muss das Haus vom Betrieb her denken: mit Gebäudetechnik, die von Anfang an mitgeplant und vorgefertigt wird, wenig Platz braucht, sich leicht warten lässt und sparsam mit Wasser und Energie umgeht. Erst dann wird sie wiederholbar, im Neubau wie im Bestand. Als Gastgeber wollen wir dazu beitragen, dass aus einem Innovationsimpuls ein Standard wird", erklärte Daniel Quick, Vice President Product Management EU und Mitglied des Viega Europe Board.

Im Block „Net Zero/Transformation" ging es um den klimaneutralen Gebäudebestand. Heliatek präsentierte eine leichte, flexible Solarfolie, die Photovoltaik auch auf Dächern und Fassaden mit begrenzter Tragfähigkeit möglich macht, Lopas natürliche Baustoffe in industrieller Vorfertigung, Sitegeist einen autonomen Hochdruckwasser-Roboter für die Sanierung und Skando Service einen einfachen Zugang zum Energy Sharing. Hier setzte sich Heliatek mit ihrer flexiblen Solarfolie für Dächer und Fassaden in der Abstimmung durch.

Innovations-Offensive macht marktreife Verfahren sichtbar

Das Innovations-Forum Thüringen war die fünfte von sechs Stationen der Innovations-Offensive 2026. Zuvor machte sie Station bei Mitsubishi Electric in Ratingen, bei VELUX in Hamburg, bei Schüco in Berlin und bei Würth in Künzelsau; den Abschluss bildet am 23. November das Innovations-Forum Bayern bei GOLDBECK in Neuried bei München.

Die Fotos der Veranstaltung stehen unter diesem Fotolink für Sie bereit; Interviews und Hintergrundgespräche vermitteln wir gern.



v.l.: Anke Scheid (dena); Nico Gorsler (dena); Stefan Gruhner (Chef der Thüringer Staatskanzlei und Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Sport und Ehrenamt); Robert Kroth (Neues Bauen - 80 Sekunden); Daniel Quick (Viega).

Pressekontakt
Hannah-Louisa Hochbaum, Kommunikation, Neues Bauen – 80 Sekunden
presse@digitalis365.com · +49 178 183 10 89

Über Neues Bauen – 80 Sekunden

Neues Bauen – 80 Sekunden ist das Netzwerk der Macherinnen und Macher der Bauwende. Die unabhängige Plattform versteht ihre Arbeit als Beweisführung der Bauwende, mit einem Ziel: mehr Wohnraum, schneller, kosteneffizienter und nachhaltiger. In Inno- sowie Fach-Foren, Taskforces, Studien und Pilotprojekten bringt sie Wohnungs- und Bauwirtschaft, Hersteller, Wissenschaft und Politik zusammen und zeigt, wie marktreife Verfahren für Neubau und Sanierung in die Serie kommen. Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Serielles Sanieren der dena - Deutsche Energie-Agentur richtet sie die Innovations-Offensive 2026 aus. www.80-sekunden.de

Über Viega

Viega ist Experte für gesundes Trinkwasser im Gebäude und zählt zu den Weltmarkt- und Technologieführern der Installationsbranche. Als qualitätsorientiertes Familienunternehmen mit international mehr als 5.500 Mitarbeitenden verfügt das Unternehmen über 125 Jahre Erfahrung in der Gebäudetechnik. Kernkompetenzen sind der Erhalt und die Weiterentwicklung von Trinkwasserhygiene, Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit im Gebäude. An zehn Standorten weltweit entwickelt und produziert die Unternehmensgruppe über 17.000 Produkte und Systeme. www.viega.de

Über das Kompetenzzentrum Serielles Sanieren der dena - Deutsche Energie-Agentur | EnergiesprongDE

Das Kompetenzzentrum Serielles Sanieren der dena - Deutsche Energie-Agentur baut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) einen neuen Markt für skalierbare Sanierungslösungen auf. Als zentrale Anlaufstelle für das serielle Sanieren koordiniert es die internationale Energiesprong-Initiative in Deutschland, bringt alle Beteiligten zusammen und treibt Innovationen voran. Das Team unterstützt bei allen Aspekten des seriellen Sanierens – von der Gebäudeauswahl und Konzeptentwicklung über Fördermittelberatung, Portfolioanalysen und Umsetzung von Pilotprojekten bis hin zur Produktentwicklung und dem Abbau regulatorischer Hürden. Regelmäßige Kick-off-Workshops, Fördertalks, Exkursionen zu Sanierungsprojekten sowie Networking-Events bieten wertvolle Gelegenheiten zum Wissensaustausch, zur Vernetzung und Entwicklung neuer Ideen. Weitere Informationen: www.energiesprong.de

digitalis365 GmbH
Kantstraße 127
10625 Berlin

Geschäftsführer
Robert Kroth
Michael Mronz